

*„glücklicher Zufall“*

## Laurin & Klement Slavia Type BZ 3 ½ HP 1903



Laurin & Klement – die Pioniermarke aus dem böhmischen Mladá Boleslav, das damals noch Jungbunzlau hieß und zur K&K Donaumonarchie gehörte – und die zu der Zeit der größte Konkurrent am Motorradmarkt für den aufstrebenden Grazer Hersteller Puch war. Wir haben uns bereits mehrfach mit Slavia Motorrädern der Herren Vaclav Laurin und Vaclav Klement beschäftigt, zB mit der Type B aus 1901 (siehe [HIER](#)), oder den Typen BZ mit 3 ½ HP aus 1903 und L mit 4 HP aus 1905 (siehe [HIER](#)). Beide Typen deckt auch die folgende Geschichte ab, obwohl sie nur von einer Maschine handelt:

Es geht eigentlich um eine Type BZ mit 3 ½ HP und 331ccm<sup>2</sup> Hubraum aus dem Jahr 1903. Das Baujahr bezieht sich auf den Motor, der laut der Nummer 1165 eben aus diesem Jahr stammt. Seit den 70er Jahren schon befand er sich im Besitz von Fritz Ehn, zuerst im 1. Österreichischen Motorradmuseum auf Schloss Eggenburg, hat aber auch 2009 in einer Schachtel die Übersiedelung nach Sigmundsherberg

mitgemacht und ist in eben dieser Schachtel geblieben – zusammen mit bereits angerfertigten Detail- und Risszeichnung, die als Vorlage für den Nachbau nicht mehr vorhandener Teile benötigt wurden. Ebenso mit dabei einige bereits angefertigte Rahmenelemente.

Nach Fritz Ehns Tod im Jahr 2020 hat Hans Preuner das Projekt übernehmen dürfen und hatte bereits einen bekannten Spezialisten mit der Weiterführung der Rahmenrekonstruktion beauftragt, als ihn ein Telefonat eines Freundes erreichte: auf der deutschen Online-Plattform Ebay würde gerade ein komplettes Laurin & Klement Fahrwerk angeboten, ein Rahmen mit Gabel, Lenker, Laufrädern, Armaturen, Kotflügeln, Tanks, Bremsen – mit einem Wort: es war alles da, was Hans fehlte und es hat alles gefehlt, dass Hans hatte. Natürlich hat er sofort Kontakt aufgenommen, und ebenso schnell war die Antwort da. Aus Böhmen, auf Deutsch, per Whatsapp. Ja, er würde die Laurin verkaufen, an den Bestbieter.

Hans Ankündigung, den Bestbieter auf alle Fälle überbieten zu wollen fiel auf fruchtbaren Boden und schon kurz darauf konnte er die maschinenlose Maschine in Tschechien abholen – zusammen mit einer Geschichte, die jeglichen Verdacht, es könnte sich womöglich eh um das Drumherum von Fritz Ehns Motor handeln, völlig zerstreute: der Tscheche hatte die Maschine in Kanada gekauft, komplett mit Motor im Fahrwerk. Weil der aber in sehr desolatem Zustand war, hat er ihn einem Spezialisten zur Überholung anvertraut. Nachdem er dann eine Zeitlang nichts mehr über den Fortschritt der Reparatur gehört hatte, hat er nachgefragt – und erfahren, dass der Motor aus der Werkstatt gestohlen worden wäre. Das kann man jetzt glauben oder auch nicht, der Tscheche hat es nicht geglaubt, konnte aber auch nichts anderes beweisen. Jedenfalls hat er das Interesse an der Laurin & Klement verloren und sie auf Ebay zum Verkauf angeboten – zu Hans Preuners Glück.

Die Maschine zu komplettieren ging jetzt relativ schnell, weil ja alles da war, er lediglich den Motor in das ja irgendwann schon restaurierte und lackierte Fahrwerk einbauen musste. So hat er gedacht. Je länger er allerdings an der Laurin zugange war, bestätigte sich sein Verdacht: was er da gekauft hatte war ein reines Replikat, von den Rohren über die Laufräder bis zu den Hebeleien. Allerdings: keine Neuanfertigung, sondern dieser Nachbau muss schon vor Jahren, ja Jahrzehnten geschehen sein und nachdem der Verkäufer die Lieferung aus Kanada belegen konnte, ist er außer Verdacht.

Wie auch immer: die Maschine steht jetzt komplett so da, wie sie dagestanden wäre hätte Hans nichts vom Ebay Inserat erfahren. So hat er sich den aufwändigen Nachbau erspart und die Laurin & Klement trägt bereits wieder etwas Patina ...











